

Weinführer behandeln Winzer stiefmütterlich

Bewertung Gault&Millau Weinguide und Eichelmann Weinführer erschienen

Von unserer Redakteurin
Christina Nover

■ **VG Bad Hönningen.** „In vielerlei Hinsicht war es das schlechteste Jahr seit Langem am Mittelrhein“, mit diesen wenig schmeichelhaften Worten beginnt der Einleitungstext für das Weinanbaugebiet Mittelrhein im jüngst erschienenen Gault & Millau Weinguide Deutschland für das Jahr 2016. Der feuchte Herbst und Insektenplagen hätten dafür gesorgt, dass es fast überall an edelsüßen Spitzen fehlt, und teilweise waren die Mengen so gering, dass sich mancher Winzer das Einreichen seines Weins bei den Weinexperten sparte. Einige Weinbauern unserer Region haben es aber trotzdem gemacht und durchaus gute Ergebnisse erzielt.

So konnte sich das Weingut Scheidgen aus Hammerstein im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Die eingereichten Weine erhielten in der Bewertung zwischen 82 und 86 von möglichen 100 Punkten. In der Beschreibung des Weinguides heißt es: „Das, was vorgestellt wurde, war auf gewohnt zuverlässigem Niveau.“ Scheidgen habe die Herausforderung also gemeistert. Aber auch andere Kollegen erzielten Ergebnisse im Bereich von 85 bis 89 Punkten (sehr gute Weine). So erhielt der feinherbe Bad Hönninger „Am Münchberg“ Riesling vom Weingut Sebastian Schneider ebenfalls 86 Punkte. Besonderes Lob gab es von den Weinkritikern für das Weingut Sturm, das es fertiggebracht habe, trotz der für ökologisch wirtschaftende Betriebe besonderes schweren Voraussetzungen, eine Riesling-Auslese abzufüllen. „Das ist 2014 eine echte Seltenheit am Mittelrhein“, heißt es im Gault&Millau. Der genannte Wein erhielt 86 Punkte. Auch die Weingüter von Gotthard Emmerich



Das Weingut Scheidgen kann sich auch in diesem Jahr wieder über eine positive Erwähnung in den deutschen Weinführern freuen.

Foto: Jörg Niebergall

und Horst Peter Selt konnten mit ihren eingereichten Weinen punkten. Zu Letzterem heißt es: „Ein so beständiges Weingut, das jedes Jahr auch unter schwierigen Bedingungen zuverlässig eine derart homogene Rieslingkollektion und einen Weißburgunder vorstellt, muss man einfach loben.“ Insgesamt schafft es jedoch keiner der Weinerzeuger aus dem Kreis Neuwied auf mehr als eine von fünf maximal möglichen Trauben. Georg Scheidgen, der diesmal eine Traubenveredlung mit der roten Farbe erreicht hat, ist deshalb nicht gerade gut auf den Gault&Millau Weinguide zu sprechen: „Insgesamt finde ich das Gebiet vom Unteren Mittelrhein total unterbewertet.“ Durch die niedrige Bewertung an Trauben rechnet er mit wenigen Besuchern, die allein we-

gen der Beschreibung im Weinguide in die Region kommen. „Wer drei bis vier Träubchen hat, der hat eine ganz andere Kundschaft. Aber die kann man auch nicht unbedingt an ein Weingut binden. Und wir leben von der Kontinuität“, sagt Scheidgen zu den Weinliebhabern, die sich an den Bewertun-

Tausende an Weinproben bewertet

Für den Gault&Millau Weinguide 2016 haben ein Dutzend Weinjournalisten mehr als 12 000 Weine verkostet und bewertet sowie Winzer besucht und neue Talente entdeckt. Die Betriebe werden stets im Frühjahr dazu eingeladen, eine Jahrgangskollektion quer durch ihr Sortiment zur Verkostung einzureichen. Die Verkostung erfolgt offen,

gen der bekannten Weinführer in Deutschland orientieren.

Im Eichelmann Weinführer, in dem ebenso jedes Jahr Weine und die dazugehörigen Weingüter bewertet werden, ist das Weingut Scheidgen dann auch alleine vertreten. Eingeordnet wird der Hammersteiner Betrieb mit einem Stern

sodass Vergleiche zum Vorjahr getroffen werden und Stärken und Schwächen im jeweiligen Angebot erfasst werden können. Nur ein Teil der Verkostungsarbeit erscheint dabei im Führer. Die Bewertung der Weine erfolgt im Punktesystem bis 100, die Bewertung der Weingüter in Trauben (als niedrigste Kategorie wird ein Weinblatt aufgeführt).

unter den „guten Erzeugern“ vom Mittelrhein. In der Bewertung heißt es: „Bedenkt man die Schwierigkeiten, denen der Mittelrhein 2014 hinsichtlich des Wetters ausgesetzt war, gelangen die Weine bemerkenswert gut.“ Auf die Nachfrage hin, warum es aus dem Kreis Neuwied nur ein einziger Vertreter in den Weinführer geschafft hat, wurden qualitative Gründe genannt, aber auch, dass früher bewertete Weingüter schlichtweg keine Weine mehr eingeschickt hatten. Gerhard Eichelmann ist aber zuversichtlich, dass sich dies in den kommenden Jahren wieder ändern kann: „Prinzipiell denke ich, dass der Mittelrhein von den Klimaveränderungen profitieren wird, sodass gerade im nördlichen Teil des Anbaugebietes Wein wieder eine wichtigere Rolle einnehmen wird.“

220 Tüten vom Rewe-Markt für Linzer Tafel



■ **Bad Hönningen/Linz.** Die Rewe Group unterstützt die Tafeln in Deutschland schon seit Jahren. In ihren Filialen können bundesweit Kunden eine Tüte mit haltbaren Lebensmitteln zur Weiterleitung an die örtlichen Tafeln erwerben. In diesen Tagen konnte Heinz-Dieter Korf, Vorstandsmitglied und Schatzmeister der Linzer Tafel, 220 Tüten vom Rewe-Markt Weller in Bad Hönningen entgegennehmen, die Korf an die Kunden der Linzer Tafel weiterleitet.

VG-Rat: Sieben Jahresabschlüsse auf einen Streich beschlossen

Finanzen Mammutaufgabe bewältigt - Nachtragshaushalt verabschiedet

■ **Asbach.** In einem Aufwasch haben die Ratsmitglieder des VG-Rats in Asbach in ihrer vergangenen Sitzung gleich sieben Jahresabschlüsse beschlossen. Jürgen Jonas (SPD), der gewählte Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses berichtete im Gespräch mit der RZ von einer Mammutaufgabe. Der Grund für die Verzögerung bei den Jahresabschlüssen liege in der Umstellung auf die Doppik, die eine besondere Herausforderung für die Finanzabteilung darstellte, die trotz des erhöhten Aufwands personell nicht aufgestockt wurde. „Da wurden jede Menge Überstunden gemacht“, schätzt er. Aber auch der Rechnungsprüfungsausschuss musste zu drei Sitzungen zusammenkommen, um sich mit den Abschlüssen der Jahre 2008 bis 2014 zu beschäftigen.

Ein Blick in die Unterlagen zeigt ein Wechselbad der Finanzen: Der Jahresabschluss 2008 wies einen Überschuss von rund 3,55 Millionen Euro im Ergebnishaushalt auf. Dieser Überschuss verringerte sich

zum Jahr 2009 um knapp 1 Million Euro auf 2,53 Millionen Euro. 2010 stieg der Überschuss wieder auf 3,36 Millionen Euro. Im Jahr 2011 konnte hingegen nur noch ein Überschuss von 346 029 Euro erwirtschaftet werden. Grund für das schlechte Ergebnis war die Finanzkrise, die sich bemerkbar machte. Sie bescherte der Verbandsgemeinde nur geringe Einnahmen.

2012 sah es da schon wesentlich besser aus - hier steht unter dem Strich ein Überschuss von rund 2,53 Millionen Euro, wesentlich mehr als noch im Haushalt angesetzt. Der Jahresabschluss für 2013 weist ein Plus von 1,47 Millionen Euro auf, auch hier wurde ursprünglich mit weniger gerechnet. Schließlich konnte sogar der Jahresabschluss für 2014 beschlossen werden: Hier lag der Ansatz einschließlich Nachträgen bei 23 639 Euro, heraus kam schließlich ein Plus von 1,7 Millionen Euro.

In wie weit diese Zahl sich auch im Haushalt für das Jahr 2015 wi-

derspiegelt, wird sich erst zeigen, wenn auch dieser Jahresabschluss vorliegt. Beim Nachtragshaushalt, der am selben Abend beschlossen wurde, wird zumindest noch von einem dicken Millionenminus ausgegangen, das von 2,32 auf 2,42 erhöht wurde. Ein Blick in den Nachtragshaushalt zeigt deutlich die zusätzlichen Ausgaben, die im Zuge der Flüchtlingskrise für die Verbandsgemeinde Asbach entstanden sind. So wurden unter anderem 25 000 Euro für die Umbauarbeiten an der Polizeiautobahnstation Fernthal angesetzt. 125 000 Euro stehen für die vorbereitenden Arbeiten zur Aufstellung des Wohncontainers in Asbach in dem neuen Zahlenwerk.

Der Ansatz der Aufwendungen für Asylverfahren wurde von 381 000 Euro auf 656 000 Euro angehoben. Diese Kosten werden ebenso zu 100 Prozent vom Landkreis erstattet wie die Aufwendungen im Bereich der Hilfe für Asylbewerber, die um 123 000 auf 250 000 Euro im Ansatz angepasst wurden. cno

Kompakt

Betrunkener Fahrer

■ **Asbach.** Ein 57-Jähriger befuhr am Mittwoch gegen 15.45 Uhr mit seinem Mofa die Eitorfer Straße in Asbach-Löhe in Richtung Asbach, als er das Gleichgewicht verlor und stürzte. Am Mofa entstand geringer Schaden. Ein Alcotest ergab einen Wert von 1,74 Promille, sodass wegen Trunkenheit im Verkehr eine Blutprobe angeordnet wurde.

Markt mit Nikolaus

■ **Hammerstein.** Der Nikolaus besucht am zweiten Adventswochenende, 5. und 6. Dezember, das Weingut Emmel in Hammerstein. Dort laden die Wassersportfreunde Hammerstein und andere Hammersteiner Vereine zum zweiten Nikolausmarkt ein. Es gibt Glühwein, Wildspezialitäten, Hand- und Handwerksarbeiten und vieles mehr. Auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Bürgerverein feiert

■ **Ariendorf.** Der Bürgerverein Ariendorf feiert seine Nikolausfeier am Sonntag, 6. Dezember, im Heimathaus ab 15 Uhr. Neben einem weihnachtlichen Programm (mit Auftritt des Zaubers Miracelix) wird es eine Tombola geben. Der Nikolaus wird ab 17 Uhr Geschenke verteilen. Eigenes Geschirr sollte mitgebracht werden.

Krippen entdecken

■ **Leutesdorf.** Im Gemeindezentrum, Oelbergstraße 12a, in Leutesdorf findet am Wochenende, 5. und 6. Dezember, die Krippenausstellung von Wolfgang Ambos statt. Dazu gibt es unter anderem „Weihnachtswoggel“, Krippenzubehör und kleinere Gestecke. Für das leibliche Wohl sorgt der KJV Leutesdorf. Am Sonntag werden auch Kaffee und Kuchen angeboten. Die Ausstellung ist jeweils ab 14 Uhr geöffnet. Infos gibt es unter Tel. 02631/725 46.

Martinsessen in Burg

■ **Linz.** Der Sterner-Bürgerverein-Linz lädt zum Martinsessen für Samstag, 5. Dezember, in der Burg Linz (Burgrestaurant) ein. Einlass ist ab 18 Uhr (Beginn: 18.30 Uhr).

Winterliches Grillen

■ **Region.** Bei der Kasbachtalbahn finden an diesem Wochenende um 11, 13 und 15 Uhr Nikolausfahrten statt. Der Nikolaus steigt am Haltepunkt Kasbach zu. In Kalenborn verteilt der Nikolaus die vorbereiteten Nikolaustüten, und beim Grillen auf dem Bahnhofsgelände Kalenborn können sich Klein und Groß stärken.

Schwimmkurs besuchen

■ **Asbach.** Beim Anfängerschwimmkurs der KVHS Neuwied für Kinder von sechs bis zwölf Jahren ab dem 4. Dezember sind noch Plätze frei. Dozent sind Jürgen Becker. Vor der ersten Stunde findet um 13.40 Uhr ein Austausch mit den Eltern im Foyer der Schwimmhalle statt. Anmeldung und Infos unter Tel. 02683/9120.

Züchter stellen aus

■ **Ettscheid.** Der Rassegeflügelzuchtverein Asbacher-Land richtet seine 19. Vereinsschau und die 41. Westerwaldschau am 5. und 6. Dezember in der Halle der KG Ettscheid aus. 200 Tiere von mehr als 30 Ausstellern werden gezeigt. Samstags ist von 10 bis 17 Uhr und sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet.